

- selben Flusses, vermittelt eines besiegelten Dekrets, datirt am Freitage nach der 11000 Jungfrauen Tage. (Anno 1416 in Tabul No. I. Loocke's Chronik pag. 212.)
1414. Königs Sigismunds in Böhmen, Markgrafen zu Lausitz, Privilegium. (Loocke's Chronik p. 28.)
1415. Der Erzbischof von Magdeburg fällt die Niederlausitz mit Krieg an. *) W. 652--55.
1416. Hans von Polenzk, Vogt zu Lausitz, erkennt den Rathmannen Gubens „das frei zu schiffen und Holz zu hauen“ zu. (Guben, den 33. Oktob.) W. 657.
1416. Erbtheilung der Gebrüder Hans, Wenzel und Ulrich von Biberstein. Sorau (an des heiligen Leichnams Abende) den 17. Juni. Nach dem Bollworte und dem Geheiß des Vaters soll 1. Hans, Beskow, Storkow, die Mannschaft um Luckow, Kalow, Robin, und auf dem Barnym. 2. Wenzel, Frideland, Hammerstein, die Landskrone, die Mannschaft um Stynaw, Schwenzenicz, Gattberge, Haynow, Zittow, Gorlicz Budissin, den Forst, Gobin, Sommerfeld, ausgenommen die Dörfer Czwoptendorf und Lyzger, die zur Herrschaft Sorau gehören sollen; 3. Ulrich, Soraw und die Mannschaft im Lande Sagan, Glogau, Polkewitz; 4. Hans und Wenzel sollen gemeinschaftlich haben Sommerfeld und die Trebil. Zeugen: Nickel von Gersdorff zu Tucherow, Berthold von Czeschow, Heinrich Pilgrym (wahrscheinlich der Bürger von Guben, dessen Name auch in anderen Urkunden jener Zeit vorkommt), Heynicze Falkenheyn, Heinrich Luckowen, Sigmunt von Ragewitz, Dyprand, Gweys, Hermann Plöft, Nicol Landered, Bürgermeister zu Soraw, Heydolff, Bürgermeister zu Beskow, Peliv Wymann, Bürgermeister zum Forste, N. Scheytelen, Bürgermeister zu Storkow. (Urkunde im königl. sächsischen Hauptstaatsarchive zu Dresden.)
1417. Befehl des Königs Wenzel von Böhmen dem Vogte Hans von Polenzk gegen Räubereien meißnischer Edelleute in der Lausitz beizustehen. W. 660.
- 1418 am Sonntage nach der 3 Könige Tage verkauft Jakob Tilokaw, zu Stemocz (?) wolseken, an die Stadt Guben anderthalb Viertel an der Meile vor dem Klosterthore zwischen beiden Brucken gelegen, sowie vor dem krofnischen Thore Eichhölzer am großen Holze bis an den Haf mit allen Lugen, Lachen, Ursen und Urgen um 129 Schock Groschen gut behmischer Münze. (Siehe die im Cod. diplom. nicht verzeichnete, im Stadtarchive befindliche Urkunde.)
1419. Michael Kelner stiftet ein Altar mit einem jährlichen auf Gütern und Häusern in Guben und Luckau ruhenden Zinse von 28 Schock Prager

*) Einen Beweis von der damaligen nicht unbedeutenden Ausrüstung Gubens geben uns Apel's Angaben. Nach ihnen zählte man damals in Guben 200 schwer geharnischte Reiter, unter denen sich die meisten Samundlinge des Klosters befanden, 700 Stahlschlitzen 12 mit Brustharnischen, Tartichen, langen Schwertern, Helmbarten, Streitärten, Morgensternen und Kolben bewaffnete Männer, endlich über 2000 Spießer oder Spießbuben, deren jeder einen rindsledernen Koller trug und einen 3 bis 6 gubische Ellen, d. h. ungefähr 7 bis 15 rheinländische Werkfüße, langen Spieß, mancher auch noch an der Seite ein Halbschwert hatte. Apel erwähnt schließlich der 8 Donnerbüchsen, welche Guben um 1412 besessen haben soll.